Die Not des Khagan

Die Not des Khagan

Mir zu Ehren finden Opfer statt, reiten Knaben um die Wette und schlagen sich mit den Keulen beinahe zu Tode. Die Reiter lassen die Pfeile ihrer alten Moghulbögen hoch in den Himmel steigen, um die ruhenden Ahnen zu erwecken, dass sie auf mich, ihren Diener, herab schauen.
„Jetzt bist du der Khagan, und doch hört niemand auf dich, Bleda. Alle folgen deinem Bruder, dem weitaus größeren Herrscher."
Wenn in der Nacht mich diese Stimmen plagen, dann wünsche ich meinem Bruder den Tod. Am Tag laufe ich hinter ihm.
Selbst heute, als man mich feiert, rufen alle nur seinen Namen.

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de